

RÄGEBÖGE

Pfarreiratswahlen vom 9. Mai 2004

Liebe Regenbogenleserinnen und Regenbogenleser

Für einmal gestalten wir den Regenbogen auch in eigener Sache. Am 9. Mai 2004 finden Pfarreiratswahlen statt. Im Gottesdienst werden die neuen Pfarreiräte feierlich in ihr Amt eingesetzt.

Der Pfarreirat sieht sich als unterstützendes Gremium für das Seelsorgeteam, als Bindeglied zwischen Seelsorgeteam und den Pfarreiangehörigen in der ganzen Gemeinde. Der Pfarreirat organisiert und unterstützt viele religiöse und gesellschaftliche Aktivitäten und hilft mit, dass wir eine engagierte und lebendige Glaubensgemeinschaft bilden.

Die Aktivitäten des Pfarreirates sind in Ressorts aufgeteilt:

- **Fremdsprachige**
Kontakte zu den Missionen, pastorale Zusammenarbeit mit andern ausländischen Gruppen ausserhalb der Missionen. Gemeinsame Feiern, «Festa senza frontiere».
- **Dritt-Welt**
Sie begleitet Projekte, erarbeitet Konzepte, plant und gestaltet Aktionen. Jedes Jahr wird ein Regenbogen dem Dritt-Welt-Thema gewidmet. Ein wichtiger Anlass ist jeweils der Dritt-Welt-Sonntag.
- **Familie**
Familiengottesdienste organisieren oder auch Spielnachmittage oder Spielabende begleiten. Familienweekends und Kontakte zu Vereinen pflegen.
- **Freiwilligenarbeit**
In einer Gemeinde wie unserer wird sehr viel Freiwilligenarbeit geleistet. Ohne die Freiwilligenarbeit wäre unsere Pfarrei wahrscheinlich nur halb so lebendig.
- **Liturgie**
Die Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe gestalten Eucharistiefiern und wirken aktiv mit in den Gottesdiensten.



Frauen unterwegs für Frauen



120 Jahre katholischer Frauenverein
Rüti-Tann-Dürnten-Bubikon

AB SEITE 6

• **Koordination und Rägeboge**

In diesem Ressort wird vor allem die Koordination des Jahresprogrammes sowie aller Vereinstätigkeiten geplant und besprochen. Der Regenbogen, unser Pfarrei-Informationsblatt wird in diesem Ressort erstellt.

• **Jugend**

Die Jungwacht, der Blauring, Arbeitsgruppen Jugend, offene Jugendarbeit, auch die Arbeit mit den Ministranten und der Band sind Themen dieses Ressorts.

• **Neuzuzüger/Hausbesuche/Diakonie**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Ressorts besuchen die Neuzuzüger, möchten sie über unsere Gemeinde informieren, geben ihnen Broschüren ab und machen sie auf die Angebote in unserer Pfarrei aufmerksam.

• **Ökumene**

Ökumenische Gruppenarbeit, ökumenische Begegnungen, ökumenisches Forum, Mitarbeit an verschiedensten Anlässen innerhalb und ausserhalb unserer Gemeinde.

• **Veranstaltungen**

Alle Festivitäten in unserer Kirchgemeinde werden unterstützt durch Mitglieder und freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pfarreirat, aus den verschiedenen Gruppierungen und Vereinen. Denken wir nur an das 125-Jahre-Fest, ein unvergesslicher Anlass, der von allen Gruppierungen und allen Aktiven unserer Gemeinde gestaltet wurde.

REDAKTION RÄGEBOGE
FRANZ GÄHWILER

Danke

Per Ende dieser Amtsperiode geben verschiedene, auch sehr langjährige, Pfarreiratsmitglieder ihr Amt in neue Hände. Wir möchten ihnen an dieser Stelle ganz herzlich danken. Der Dank richtet sich an:

Sepp Biaggi

war langjähriges Mitglied der Kirchenpflege, bevor er vor drei Jahren das Präsidium des Pfarreirates übernahm. Mit grosser sozialer Kompetenz, viel Einfühlungsvermögen, Humor und Initiative hat er die Sitzungen und sehr viele Aktivitäten unseres Pfarreirates geführt und betreut. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich und hoffen, dass er in Zukunft wieder mehr Zeit für seine Hobbys findet. Ganz sicher werden wir ihn für einige Aktivitäten wieder einmal in Anspruch nehmen.

Agnes Giger

Sie war langjährige Mitwirkende bei der Freiwilligenarbeit und Vizepräsidentin im Pfarreirat. Einen ganz besonderen Dank an sie u.a. auch als unsere Regisseurin der Pfarreirats-Theatergruppe.

Christoph Thür

der schon in den Anfängen des Pfarreirates eingetreten war und über mehr als ein Jahrzehnt als Pfarreirat insbesondere die Projekte der Dritt-Welt sehr aktiv begleitet hat.

Mario Hürlimann

Er hat während der letzten drei Jahre das Ressort Familie geführt.

Verena Frehner

die Sie von unzähligen Mitwirkungen an Gottesdiensten sicher in Erinnerung behalten.

Daniela Kocsis

Leiterin des Ressorts Ökumene und Mitglied weiterer externer ökumenischer Arbeitsgruppen.

Bisherige Pfarreiräte

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die weiterhin im Pfarreirat mitwirken. In der neuen Amtsperiode werden die Ressorts zum Teil neu verteilt.

Vizepräsidium

Brigitta Trecco übernimmt neu das Vizepräsidium

Fremdsprachige

Giuseppe de Zulian behält sein Ressort und ist mittlerweile das langjährigste Pfarreiratsmitglied.

Aktuarin und Protokoll

Monika Schwyter

Koordination und „Rägeboge“

Franz Gähwiler

Neuzuzüger/Hausbesuche/Diakonie

Maria Brunner

Abgeordnete der Kirchenpflege

Anna Kälin

Seelsorgeteam

Stefan Isenecker, Pfarradministrator
Sr. Andrea Künzle, Pastoralassistentin
Martin Müller, Vikar
Markus Schenkel, Diakon

Synodale

Hermann Inglin (2x pro Jahr)

Wir freuen uns, Ihnen nun auf den nächsten Seiten die neuen Mitglieder, die wir am 9. Mai wählen möchten, vorzustellen.



Ressort Veranstaltungen

Jeannette Imholz 12. Oktober 1956

Hausfrau und Allrounderin im Ritterhaus Bubikon. Verheiratet mit Peter Imholz; Kinder Daniel (16) und Jonas (14). Hobbys sind Weihnachtsmarkt, Basteln, lesen. Wohnort: Kapfstrasse 28, 8608 Bubikon,

«Aus Langeweile habe ich mich bestimmt nicht dazu entschlossen, mich im Pfarreirat zu engagieren. Aber Organisieren gehört zu meinen Hobbys, früher im Frauenverein und heute im Ritterhaus und beim Dorf- und Weihnachtsmarkt in Bubikon. Ich freue mich darauf, dass ich neben meinem Engagement bei den Krippenfrauen und beim weihnachtlichen Kranzbinden nun auch in einer neuen Aufgabe in unserer Pfarrei mitwirken kann.»



Ressort Familie

Beatrice Suter-Kälin 6. Juli 1959

Kaufmännische Angestellte und Hausfrau. Verheiratet mit Jürg Suter; Kinder Christian (12) und Yvonne (10). Hobbys sind Wandern und Lesen. Wohnort: Alpenblickstrasse 38, 8630 Rüti.

«Weil mir die christlichen Werte wichtig sind, möchte ich auch etwas dazu beitragen.»



Präsidium

Marcel Rüsche 16. April 1967

Betriebswirtschafter (MBA). Verheiratet mit Andrea Rüsche; Kinder Melina (2. April 2003), zweites Kind wird mitte Juni erwartet. Hobbys sind Familie, Garten, Freunde. Wohnort: Abernstrasse 26, 8632 Tann.

«Ich bin in Rüti aufgewachsen und habe viel von unserer Pfarrei profitiert und in der Jungwacht zahlreiche Freunde fürs Leben gefunden. Nun kann ich mit meinem Engagement im Pfarreirat auch ein wenig «zurückgeben». Ich hoffe, zusammen mit den zahlreichen Aktiven in der Pfarrei auch der nächsten Generation eine lebendige Kirchengemeinde zu ermöglichen.»



Ressort Dritt-Welt

Sepp Schürmann

22. Mai 1961

Betriebstechniker TS. Verheiratet mit Rosella Schürmann; Kinder Daniela (9) und Christian (erwachsen). Hobbys sind Tuba spielen im Musikverein «Helvetia» Rüti-Tann und Sport (Joggen, Skifahren).

«Für uns ist es eine Chance, wenigstens einen kleinen Teil der Ärmsten auf dieser Welt durch konkrete Hilfsprojekte nachhaltig zu unterstützen. Für mich persönlich ist es eine Horizont-erweiterung, mich direkt mit diesen Situationen auseinander zu setzen und die Anliegen und Sorgen dieser Menschen in unsere Pfarrei hineinzutragen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Pfarreirat.»



Ressort Ökumene

Emma Meienhofer

16. September 1957

Familienfrau, Drogistin. Verheiratet mit Ivo Meierhofer; Kinder Evelyne (18) und Roman (16). Hobbys sind die Natur zu Fuss oder per Velo zu erleben, gute Gespräche mit Mitmenschen, Lesen spezieller Biographien und Bücher zum Thema Gesundheit.

«Im Pfarreirat engagiere ich mich, weil ich finde, jeder Mensch sollte während einer gewissen Zeitspanne einen Beitrag zum Wohlergehen unserer Gesellschaft leisten und eine bestimmte Aufgabe übernehmen. Die Ökumene wählte ich, da ich überzeugt bin, dass wir uns eigentlich alle im selben Boot auf dieser Erde in die Zukunft bewegen, nur dass wir ab und zu die Segel in eine andere Richtung stellen, um die Kraft des Windes optimaler auszunutzen.»



Ressort Jugend

Roli Gassmann

24. September 1975

Software-Entwickler, ledig. Hobbys sind Reisen, Lesen, Sport und Spiel.
Wohnort: Eschenmattstrasse 33, 8630 Rüti

«Als langjähriger Jungwächter liegt mir die Jugendarbeit sehr am Herzen. Ich freue mich auf die Herausforderung, die Jugend der Kirche und auch die Kirche der Jugend etwas näher zu bringen.»

PFARREIRAT RÜTI - DÜRNTEN - BUBIKON

IM DIENST DER SEELSORGE
BERÄT UND UNTERSTÜTZT PRIESTER UND LAIEN
WIRKT BEI DEN PFARREIAUFGABEN INITIATIV MIT
SORGT FÜR DIE INTEGRATION ALLER GRUPPEN DER PFARREI
FÖRDERT DAS GEMEINSCHAFTLICHE LEBEN
UNTERSTÜTZT MASSNAHMEN ZUR LINDERUNG DER NOT
FÖRDERT DIE ZUSAMMENARBEIT MIT CHRISTEN ANDERER KIRCHEN
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KANTONALEN UND DIÖZESANEN SEELSORGERAT
MITARBEIT BEI PFARREIANLÄSSEN

AUS DEN RICHTLINIEN

10 - 12 GEWÄHLTE
SEELSORGETEAM
DELEGIERTE/R KIRCHENPFLEGE
SYNODALE, 2 SITZUNGEN / JAHR

ZUSAMMENSETZUNG

MIT VEREINEN UND GRUPPEN DER PFARREI

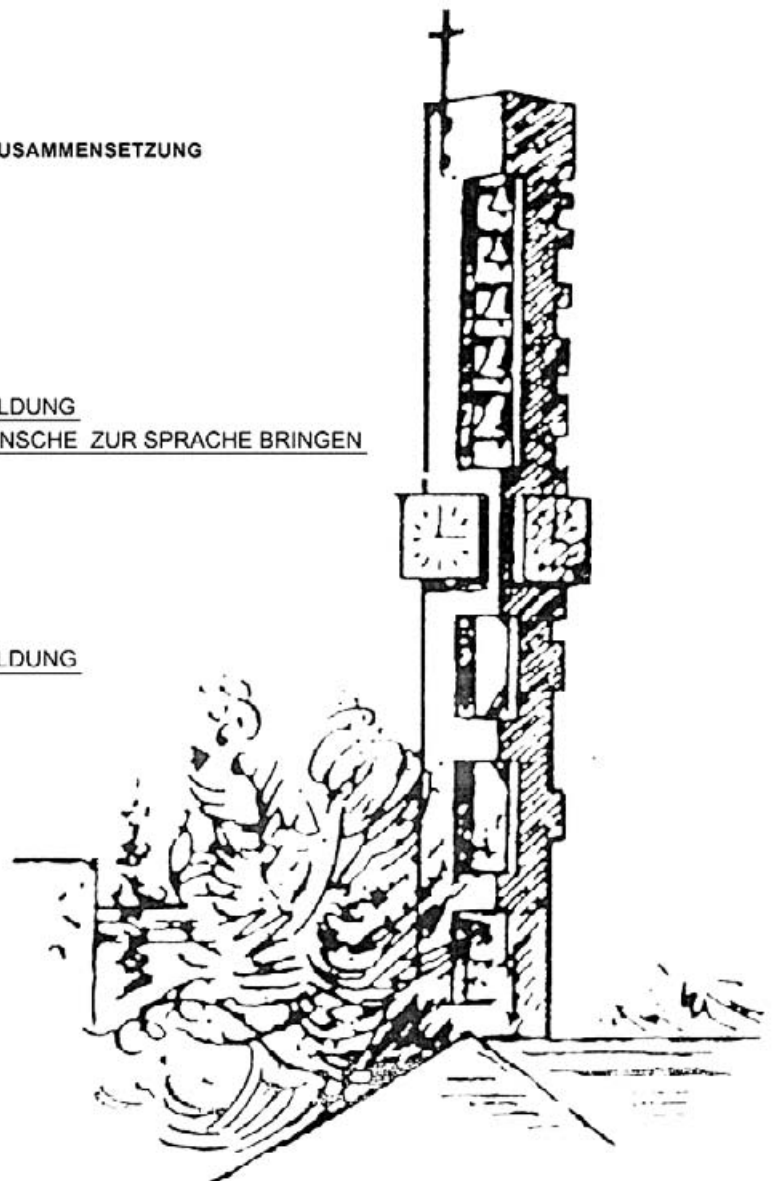
GEGENSEITIGE INFORMATION
GUTE ZUSAMMENARBEIT
IM DIENST ALLSEITIGER MEINUNGSBILDUNG
MEINUNGEN, ANREGUNGEN UND WÜNSCHE ZUR SPRACHE BRINGEN

SITZUNGEN/TREFFEN

MIN. 4 SITZUNGEN / JAHR
WEEKEND BESINNUNG/WEITERBILDUNG
TREFFEN MIT KIRCHENPFLEGE
GRILLPLAUSCH

INFORMATIONSWEGE

RÄGEBÖGE
FORUM
ZEITUNG
ANDERE BEI BEDARF



AMTSDAUER 3 JAHRE
GEWÄHLT AN PFARREIVERSAMMLUNG ODER IM GOTTESDIENST
PFARREIRAT WÄHLT SELBER ERSATZ BEI ABGÄNGEN INNERHALB VON AMTSPERIODEN

WAHL

Frauen unterwegs für die Frauen und für die Pfarrei

■ Frauenverein gestern

Die Gründungsversammlung des katholischen Frauen- und Jungfrauenvereins fand am 15. Juni 1884 unter der Leitung von Pfarrer Christian Egger statt. Frau Müller, Frau Rüegg und Frau Jung waren die ersten Vorstandsmitglieder. Im ersten Vereinsjahr zählte der Verein bereits 82 Mitglieder: 63 Frauen und 19 Jungfrauen. Als Vereinszweck wurden in den Statuten genannt: Erhaltung und Verschönerung der neuen Kirche auf dem Sandbühl und Unterstützung kranker Mitglieder und Leichenbegängnis verstorbener Mitglieder. Der Vereinsbeitrag betrug CHF. 1.- pro Quartal. 1903 kam es zur Trennung des Vereins, da die Interessen der Frauen und der Jungfrauen nicht im Einklang waren. Unser Frauenverein unternahm in den ersten Jahren grosse Anstrengungen, dem Postulat der Erhaltung und Verschönerung der Kirche nachzuleben. Da die Pfarrei keine Steuern erheben konnte, war sie auf Spenden angewiesen. Folgende grosse Leistungen verdienen es, aufgezählt zu werden:

- 1884 die Gründungsversammlung beschliesst für die Abzahlung der Kirchenglocken CHF 360.- zu spenden
- 1885 Bezahlung des zweiten Beichtstuhls
- 1887 Für die Gartenanlagen um das Pfarrhaus und die Kirche werden CHF 700.- bezahlt
- 1889 Spende von CHF 870.- für die Seitenaltäre
- 1912 Abendmahlsbild CHF 550.-

Auch der Kirchenchor wurde in dieser Zeit unterstützt. Die Kirchenreinigung war Jahrzehntelang die Aufgabe des Frauenvereins. Von besonderer Bedeutung waren Beschaffung und Instandhaltung der Paramente, Kirchenwäsche und des Kirchenschmucks. Daher wurde bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts eine Paramentengruppe gebildet, die ja auch heute noch regelmässig arbeitet. Ein weiteres Anliegen war dem jungen Verein stets die Caritas in der Pfarrei. Ab 1885 organisierte der Frauenverein die Weihnachtsbescherung für Kinder aus armen Familien. Die Geschenke - Kleider und Strickwaren - wurden von den Mitgliedern genäht

und gestrickt. 1908 wurden 260 Kinder im Primarschulalter mit Geschenken bedacht.

Um die Jahrhundertwende war der Frauenverein die Hauptstütze des Krankenpflegevereins. 1903 wurde der Elisabethenverein gegründet, der sich der armen Leute annahm.

Die Versammlungen fanden in den ersten Jahren vierteljährlich statt, zuerst im Tannenhof, später in der Kirche mit Andacht, Predigt und Segen. Es war Pfarrer Lukas ein besonderes Anliegen, die Mitglieder zu belehren und sie aufzumuntern, ihren wichtigen Mutter- und Erzieherberuf gottgefällig auszuüben. Durch Pfarrer Lukas wurde 1904 die Generalkommunion und 1917 die Monatskommunion eingeführt.

Auch die Pflege der Geselligkeit war ein wichtiger Eckpfeiler der Vereinstätigkeit. Es wurden Wallfahrten und Vereinsausflüge organisiert. Der erste Ausflug mit dem Auto fand 1921 statt, dieser führte nach Lachen.

1934 feierte der Verein das fünfzigjährige Bestehen und 1937 zählte der Verein erstmals 200 Mitglieder. 1939, kurze Zeit nach der 1. Generalmobilmachung, kaufte der Verein Sockenwolle, die durch Mitglieder zu Socken für bedürftige Wehrmänner verarbeitet wurde.

Die staatliche Anerkennung der römisch-katholischen Kirche im Kanton Zürich erfolgte 1963 und erlöste unsere Diasporapfarreien von den drückenden finanziellen Sorgen. Am 8. Oktober 1967 wurde auf dem Sandbühl die neue Kirche eingeweiht. Der Frauenverein sammelte für den Taufbrunnen stolze CHF 3520.-.

1970 wurde Frau Gmür Präsidentin des Frauenvereins. Sie leitete als erste Frau die GV in eigener Regie; ein Novum, war dies doch ein Schritt Richtung Emanzipation. Drei Frauen, Mitglieder unseres Vereins, wurden in die Kirchenpflege gewählt. 1975 wurde die Kinderkleiderbörse erstmals zusammen mit den reformierten Frauen durchgeführt. Diese zweimal jährlich durchgeführte Dienstleistung hat sich bis heute bewährt und wird allgemein sehr geschätzt.

Im Frühjahr 1982 gründeten die jüngeren Mitglieder des Frauenvereins den Club junger Frauen, in der Absicht, Nachwuchs für den Frauenverein zu gewinnen. Zwischenzeitlich wurde dieser aber wieder mit dem Frauenverein zusammgelegt.

1984 feierte der Frauenverein ein grosses Jubiläum - 100 Jahre Frauenverein. Die damalige Präsidentin Eugenie Chiesa und ihr Team arbeiteten monatelang für die Feierlichkeiten und noch heute ist das Fest für viele Mitglieder in bester Erinnerung.



120 Jahre katholischer Frauenverein Rüti-Tann Dürnten-Bubikon

■ Frauenverein heute

Heute zählt der Frauenverein - per GV 2004 - 336 Mitglieder. Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen: Präsidentin Monika Schlumpf, Vizepräsidentin Leena Werder, Kassiererin Irene Waser, Aktuarin Susanne Kohler, Irma Kühne, Heike Müller, Monika Tsar, Elsbeth Wälti, Geistlicher Begleiter Stefan Isenecker.

Der Vorstand trifft sich acht mal im Jahr zur Teamsitzung. Das Jahresprogramm wird halbjährlich geplant. Unser Ziel ist es, alle Altersgruppen anzusprechen und sie dazu zu motivieren, unsere Kurse und Anlässe zu besuchen. Das Angebot an Anlässen lässt sich in zwei Gruppen unterscheiden: kirchliche auf der einen, weltliche auf der anderen Seite. In die erste Gruppe fallen Adventsfeier, Maiandacht oder das «Bibelteilen». Zu den weltlichen Angeboten zählen die Vorträge über aktuelle Fragen zur Gesellschaft und der Familie, Exkursionen und das gesellige Beisammensein. Auch die Kreativität wird durch verschiedene Kurse gefördert. Das gut besuchte Hauptereignis ist die jährlich einmal stattfindende Generalversammlung, an der sich immer ca. 120 bis 140 Frauen treffen. An dieser Stelle sollen nun drei Mitglieder des Vereins zu Wort kommen und ihre Gedanken zu zwei Fragen präsentieren können:

Warum bin ich im katholischen Frauenverein?

• Pia Kohler

«Die Auswahl an ausserfamiliären Kontakten war in meiner Jugend sehr bescheiden. Darum war ich froh um den Frauenverein. Er hat die Zusammengehörigkeit unter den Frauen gefördert und das Interesse an religiösen Anlässen durch entsprechende Angebote befriedigt.»

• Monika Schlumpf

«Als junge Mutter von zwei kleinen Kindern habe ich mich vor 20 Jahren entschlossen, dem Club junger Frauen beizutreten. Diese Unterorganisation des Frauenvereins war in meiner damaligen Lebenssituation genau das, was ich als junge Frau suchte und brauchte. Es gab mir die Möglichkeit, mich mit vielen Frauen auszutauschen, gemeinsam etwas zu erleben und vor allem in einer Gemeinschaft beheimatet zu sein.»

• Irene Waser

«Ich bin seit meiner Kindheit mit der Kirche Rüti-Tann verbunden und ich engagiere mich gern für eine gute Sache.»



Gemütliches Zusammensein
beim Fondueplausch

Was bedeutet es mir, im Frauenverein dabei zu sein?

• Pia Kohler

«Ich besuchte 20 Jahre lang für den Frauenverein die Kranken. Diese Besuche haben mir immer sehr viel gegeben.»

• Monika Schlumpf

«Das Erleben kameradschaftlicher Verbundenheit mit gleichgesinnten Frauen ist für mich immer wieder aufstellend und gibt mir ein Gefühl von Geborgenheit und «Getragensein». Ebenso schätze ich, dass ich die Möglichkeit habe, gemeinsam mit anderen Frauen meine Fähigkeiten und Begabungen einzubringen, die zu einem aktiven Vereins- und Pfarreileben beitragen.»

• Irene Waser

«Ich schätze die gute Kameradschaft unter Frauen und geniesse die informativen und geselligen Anlässe mit aufgestellten Menschen.»

■ Frauenverein morgen

Der katholische Frauenverein Rüti-Tann-Dürnten-Bubikon ist in der glücklichen Lage, zu den grössten Frauenvereinen des Kanton Zürichs zu gehören. Heute gibt es leider viele Pfarreien, in denen der Frauenverein ums Überleben kämpft. Wir sind bestrebt, mit einem ansprechenden Programm weiterhin Frauen und Mütter jeglichen Alters in den Verein zu holen. Wir wollen auch in Zukunft ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Geborgenheit in unserem Verein aufrechterhalten. In diesem Sinne weisen wir auf unsere nächsten Anlässe: am 11. Mai - Sommertischdekorationen - der der Kreativität gewidmet ist. Am 13. Mai um 19.30 Uhr treffen wir uns in der Kirche zur Maiandacht zusammen mit den Frauen aus Wald. Am 9. Juni besuchen wir mit einer Führung die Masoala-Halle im Zürcher Zoo.

Sollten Sie Fragen zum Frauenverein haben oder sind Sie an einer Anmeldung interessiert, melden Sie sich bitte bei der Präsidentin Monika Schlumpf, Telefon 055 240 76 13.

EUGENIE CHIESA, SUSANNE KOHLER,
LEENA WERDER

Die Firmlinge zu Besuch im Spital Wetzikon

Am 24. März 2004 war ich zu Besuch im Spital Wetzikon beim Spitalseelsorger. Herr Carlo Bösch erzählte uns von seinem Alltag. Er besucht Patienten, die einen Unfall erlitten haben oder schwer krank sind.

Später kam ein Rettungsanwärter. Dieser erzählte, wie ein Einsatz abläuft. Der Einsatz wird in Zürich in der Hauptzentrale organisiert. Das GZO hat ein grosses Einzugsgebiet, da einige Spitäler geschlossen wurden. Nachher zeigte der Rettungsanwärter uns den Krankenwagen. Er hat uns noch einige spezielle Geräte gezeigt.

DOMINIK EGLI (FIRMKANDIDAT)



Spitalseelsorger Carlo Bösch im Gespräch mit den Firmlingen.



Der Rettungsanwärter erklärt den Jugendlichen den Ablauf eines Rettungseinsatzes.

